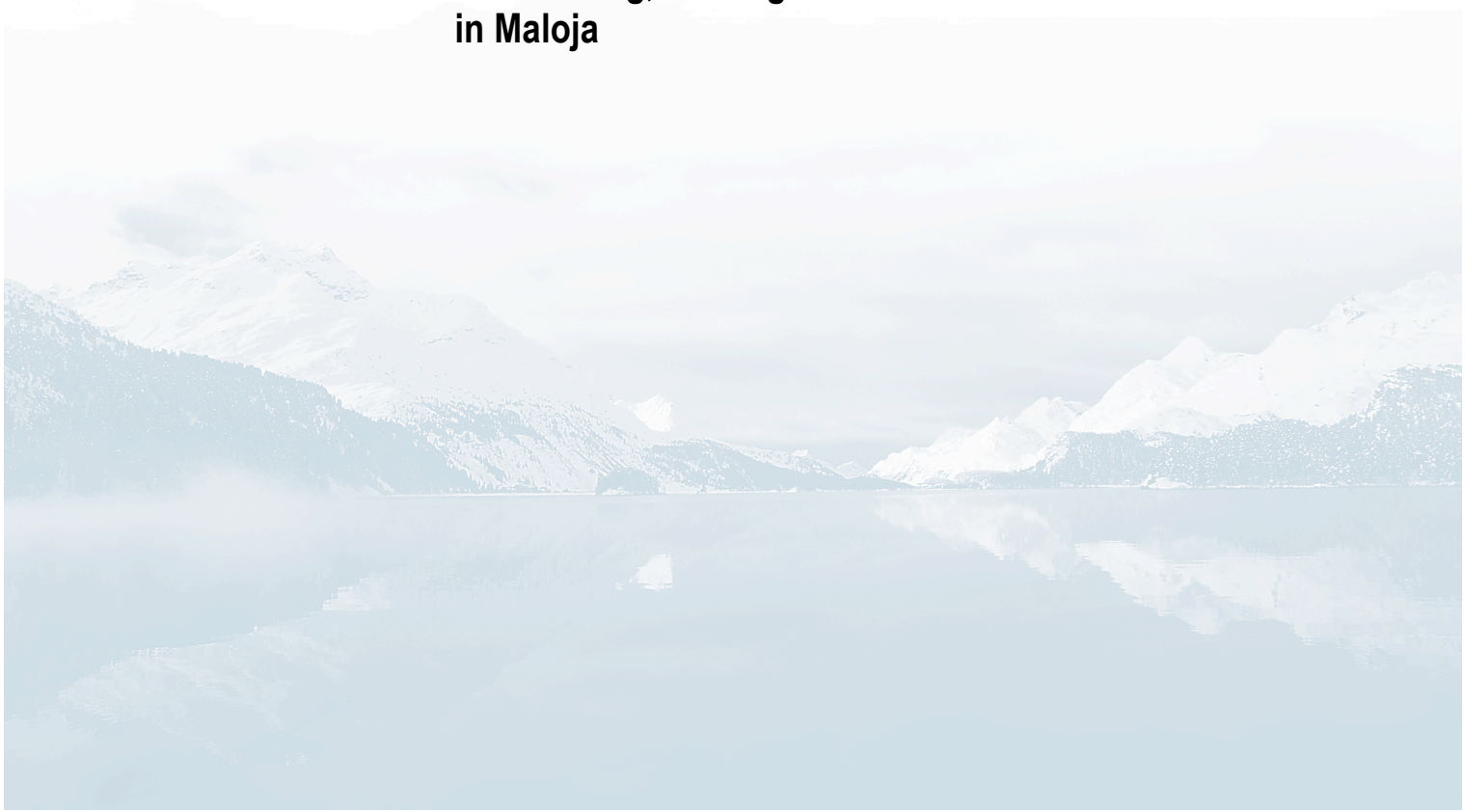
pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Jahresbericht 2014/15 und Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, 28. August 2015 im Salecina in Maloja



Adressliste des Vorstands per 30. April 2015

Name und Vorname Funktion	Strasse PLZ und Ort	Telefon	Fax E-Mail Vertritt
Bezzola Duri Mitglied	Crappun 4 7503 Samedan	P 081 852 12 45 079 301 89 08	 bezzola@bluewin.ch Pro Natura
Birchler Beat Mitglied	Arfusch 163A 7546 Ardez	G 081 8343384 079 344 36 27	081 834 33 86 birchler@compunet.ch
Dräyer Uli Kassier	Via Som Vih 15 7512 Champfèr	P 081 834 45 30 079 230 62 38	081 834 45 43 uli.draeyer@bluewin.ch
Falett Jost Präsident	Via Charels Sur 34 7502 Bever	081 852 53 67 079 969 53 67	 jost.falett@rumantsch.ch Pro Raetia
Giacometti Anna Vizepräsidentin	Palazzina 115 7605 Stampa	081 822 13 61 079 403 68 22	081 822 13 55 anna.giacometti@bluewin.ch
Guggenheim Patrizia Aktuarin	Via Giavera 7606 Bondo	081 822 13 27 079 821 49 08	 guggenheim@varlin.ch Heimatschutz Südbünden
Jenny David Mitglied	Chesa Suot Aquadotas 7524 Zuoz	081 854 02 48 079 646 28 32	 jenny.d@compunet.ch
Meuli Christian Mitglied	Chesa Cumünela 7514 Sils Maria	P 081 826 57 95 G 081 826 53 16 079 423 14 96	081 826 61 05 president@sils.ch Vertragsgemeinden
Ratti Gian Duri Mitglied	Kreisamt Oberengadin 7503 Samedan	081 851 14 20	081 851 14 21 kreispraesident@kreisamt-oberengadin.ch Kreis Oberengadin

(in alphabetischer Reihenfolge)

Adresse der Geschäftsstelle:

Cumünaunza Pro Lej da Segl
c/o Renaud Lang
Strada per Bondo 163
CH-7606 Promontogno

Telefon: 081 822 14 58
Mobil: 079 199 51 96
E-Mail: info@prolejdasegl.ch
Webseite: www.prolejdasegl.ch

Spendenkonten:

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever
70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 400
IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0

pro *Lej da Segl*

Bever, 23. Juli 2015

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2015 der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am **Freitag, 28. August 2015, um 16:00 Uhr im Salecina in Maloja** statt**.** Eine Wegbeschreibung finden Sie im Begleitbrief zu dieser Einladung.

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Generalversammlung vom 29. August 2014 in Sils.
   Antrag: Genehmigung
3. Jahresbericht 2014/2015 des Präsidenten.
   Antrag: Entgegennahme
4. Jahresrechnungen 2014/2015: Vorstellung; Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle.
   Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands
5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2016/2017. Antrag: Beibehaltung der bisherigen Ansätze: juristische Personen min. Fr. 200.-; natürliche Personen min. Fr. 30.-
6. Varia und Umfrage

Die Mitglieder werden gebeten, Anträge zuhanden der Generalversammlung spätestens bis zum 14. August 2015 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 in dieser Broschüre vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch hin vorgelesen.

Vortrag Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin Bregaglia:

Das Bergell und der Wakkerpreis

Nach der Behandlung der Traktanden und dem Vortrag von Anna Giacometti lädt die Pro Lej da Segl zu einem Apéro ein.

Freiwilliges gemeinsames Abendessen (auf eigene Rechnung).

Jahresbeitrag:
An dieser Stelle bitten wir Sie mit Ausnahme der Dauermitglieder, der Vereinigung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2015/2016 zu überweisen, wie allenfalls auch den noch nicht entrichteten Beitrag für 2014/2015. Der Einzahlungsschein kann auch für weitergehende Beiträge oder Spenden verwendet werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse
Im Namen des Vorstands, der Präsident Jost Falett

Jahresbericht 1. Mai 2013 bis 30. April 2014

Die Pro Lej da Segl (PLS) ist vor mehr als 70 Jahren entstanden. Ein Blick ins Archiv, dessen Dokumente bis in den Anfang des letzten Jahrhunderts zurück reichen, zeigt dass die Aufgabe unserer Schutzorganisation die gleiche geblieben ist: die Erhaltung der Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft. Bereits 1911 ging eine Resolution der Delegierten sämtlicher Gemeinden des Oberengadins an die Regierung nach Chur, welche sich Sorgen machte, dass *„die geplante Stauung des Silsersees und die Innkorrektion vom Silser- zum Silvaplanersee zu einer unzulässigen Verunstaltung der Gegend führe. Was für Folgen aus einer derartigen Verunstaltung für die Oberengadiner Hotelindustrie mit logischer Notwendigkeit resultieren müssten, wird im Bericht der Herren Experten weiter nicht ausgeführt, und zwar wohl deshalb nicht, weil eine fachmännische Kraft hiefür in der Kommission fehlte …".* Diese Sorgen um die fehlenden fachmännischen Kräfte bei Projekten in der Seenlandschaft führte dann 1944 zur Gründung der Pro Lej da Segl, unter Einbezug der Gemeindepräsidenten und des Kreises, aber auch von kantonalen und nationalen Politikern und Schutzorganisationen. Auch die Finanzierung zur Abgeltung der Bauverzichte und Baueinschränkungen der Vertragsgemeinden erfolgte regional, kantonal und national. So ist die Oberengadiner Seenlandschaft noch heute auch von nationalem Interesse. Und das Bewusstsein um die Bedeutung der einmaligen Seenlandschaft für den Tourismus ist geblieben.

1. Schwerpunkte im Berichtsjahr waren:

- der Stallneubau in Isola
- mehrere Hotelprojekte
- die Aufgleisung einer Risikoanalyse

2. Gemeinde Bregaglia

Stallneubau Isola:

Der Stallneubau beschäftigt die PLS seit Jahren. Bereits bei einer Begehung 2009 durch alle beteiligten Amtsstellen und Schutzorganisationen wurde u.a. festgehalten: „*Exponierte Lage, grossräumig störend. Die betrieblichen Auswirkungen der Stallbaute beeinträchtigen, ob sie landschaftsverträglich ist oder nicht (Grundlage BLN) die angrenzenden Magerwiesen und Flachmoore (Grundlage NHG). Verträge Pro Lej da Segl: Bauverbot auf öffentlichem Grund. Fazit: Grundsätzlich nicht geeignet. Standorte suchen, welche weniger exponiert sind und naturkundliche Werte nicht unter betrieblichem Druck setzen."*

Daran hat sich nichts geändert. Der für einen Ganzjahresbetrieb notgedrungen voluminöse Stall (dreimal grösser als das grösste Gebäude von Isola) würde das Landschaftsbild grossräumig belasten und der vorgesehene vergrösserte Landwirtschaftsbetrieb wäre für die sensiblen Lebensräume auf dem Delta nicht tragbar. Isola war immer eine Maiensässsiedlung mit Sommerbetrieb – einen ganzjährigen Landwirtschaftsbetrieb hat es vor der jetzigen Bauherrschaft in Isola nie gegeben. Gegen die Weiterführung des Sommerbetriebs hat niemand etwas einzuwenden.

Die Einsprache der PLS gegen die Erteilung der Baubewilligung erfolgte im Oktober 2013. Ein Gutachten der ENHK (Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission) kommt zum Schluss, dass das geplante Bauvorhaben als schwerwiegende Beeinträchtigung zu beurteilen ist. Die ungeschmälerte Erhaltung des Deltas mit seiner Maiensässsiedlung als landschaftlich besonders attraktives und ökologisch wertvolles Gebiet wäre nicht gegeben. Selbst die Wahl eines anderen Standorts in Isola würde zu keiner anderen Beurteilung der Kommission führen.

Im Februar 2014 lehnte das Amt für Raumentwicklung Graubünden im BAB-Verfahren (Bauten ausserhalb der Bauzone) die Baubewilligung ab. Dagegen reichten die Bauherrschaft und die Gemeinde Bregaglia beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden Beschwerde ein. Die Pro Lej da Segl nahm dazu zusammen mit Pro Natura und Stiftung Landschaftsschutz Schweiz mit einem Anwalt Stellung. Nachdem keine Einigung gefunden werden konnte, wurden die Beschwerden anfangs Juli 2015 zurückgezogen.

Renaturierung Maloja Palace

Ziel ist die Renaturierung des Jungen Inn und der Aua da la Val Baselga, welche jetzt unterirdisch geführt wird. Die von der PLS gewünschte Aufhebung der Uferstrasse zum Camping ist schwierig zu realisieren. Die bestehende ARA wird in den nächsten fünf Jahren zurückgebaut, wenn die Abwässer im Bergell geklärt werden. Die Gemeinde Bregaglia, der Hotelbesitzer Herr Clavarino, die kantonalen Ämter und die PLS wollen das Projekt so rasch als möglich starten. Voraussetzung dafür ist die Klärung des Gesamtprojekts Hotel Maloja Palace, welches nach der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über Zweitwohnungen erfolgen kann.

Finanzielle Beiträge

Sowohl für die Restaurierung des Kalkofens in Plaun da Lej als auch für die Publikation von Diego Giovanoli „Costruirono la Bregaglia" hat die PLS Unterstützungsbeiträge gesprochen.

3. Gemeinde Sils/Segl

Hotelprojekt Furtschellas:

Im Rahmen der Mitwirkungsauflage der Ortsplanungsrevision Sils-Furtschellas hat die PLS zum Hotelprojekt Stellung genommen, obwohl dieses nicht im Perimetergebiet der PLS liegt. Bezüglich des Standorts ausserhalb des Siedlungsgebiets war die PLS früher sehr skeptisch. Die PLS anerkennt die erhebliche Redimensionierung der Bauzone in den letzten Jahrzehnten in Cuncas/Paschs, ohne welche die Talstation Furtschellas heute am Dorfrand stehen würde. Bereits jetzt belasten die Talstation und der Parkplatz Furtschellas die Landschaft stark und ein Rückbau ist mittelfristig nicht realistisch. Der Hotelbau macht aber nur Sinn, wenn die Bahn auch nach Ablauf der Konzession 2036 betrieben wird. Im Baugesetz wurden wesentliche Verbesserungen vorgenommen, wie die Reduktion von ursprünglich 14‘000 m^2 auf 8‘000 m^2, eine Reduktion der Bauzone, die vollständige unterirdische Verlegung der Hotelparkplätze und

von der Hälfte der Parkplätze für den Bahnbetrieb, die Integration der Talstation in das zusätzliche Bauvolumen, sowie die Einordnung sämtlicher Bauten und Anlagen in die bestehende Landschaft, ohne dass der Wert der Landschaft von nationaler Bedeutung geschmälert wird. Die Vorschläge der ENHK und des Amtes für Raumentwicklung müssen vollständig umgesetzt werden. Eine Umnutzung zu Zweitwohnungen bei eventuell nicht rentierendem Hotelbetrieb muss auch nach 25 Jahren zwingend ausgeschlossen sein. – Unter diesen Bedingungen ist die PLS mit der Weiterentwicklung des Hotelprojekts einverstanden.

Winter- und Sommersicherheit Sils-Plaun da Lej

2013 hat sich die ganze Region Oberengadin inklusive der PLS auf eine Variante mit drei Tagbautunnels und einer Galerie geeinigt. Fraglich war noch der Anschluss von Sils Baselgia. Dieser soll gemäss vorliegender Planung im Bereich des Lej Giazöl erfolgen, wobei dessen teilweise Verlegung nötig würde. Ein solcher Eingriff kommt für die PLS nicht in Frage. Das Projekt soll bis 2020 Baureife erreichen. Parallel dazu plant das Tiefbauamt die Sanierung der Kehren Maloja-Casaccia, welche durch den Schwerverkehr stark belastet sind.

Eisfischen auf dem Silsersee

Beim kantonalen Amt für Jagd und Fischerei ist eine Anfrage des Fischereivereins Silsersee für eine örtlich und zeitlich begrenzte Bewilligung zum Eisfischen für die Mitglieder des Fischereivereins eingegangen. Die PLS empfiehlt dem Amt, diese nicht zu gewähren. Ein Ausbau der Aktivitäten auf dem See ist nicht erwünscht – bisher sind sämtliche Sportaktivitäten auf den Silvaplanersee beschränkt. Ein Pilotversuch hätte zweifellos Präjudizwirkung und würde solche Gesuche auf den anderen Oberengadiner Seen oder gar kantonsweit nach sich ziehen. Eisfischen mit den entsprechenden Folgewirkungen könnte in dieser touristisch intensiv genutzten Region zu Diskussionen führen. Es erstaunt auch, dass man auf den starken Rückgang der Fischfänge mit zusätzlicher Fischereiintensität reagieren will.

4. Gemeinde Silvaplana

Hotelprojekt Traunter Mulins

Auf dem Parkplatz für den Camping und das Sportzentrum Mulets plant die Gemeinde ein Hotel inklusive Tiefgarage. Ein Teil der Parzelle liegt im Perimetergebiet der PLS und ist mit einer Baubeschränkung belastet. Die Gemeinde ist bereit, als Kompensation für die Entlassung aus dem Perimetergebiet eine gleich grosse Parzelle auf der Penisla dal Piz der PLS als Eigentum zu übertragen. Die PLS ist damit einverstanden, unter der Bedingung, dass dieser Tausch nur für das Hotelprojekt und innerhalb einer Frist von fünf Jahren gilt und dass der Standort von der heutige Zone für öffentliche Bauten in eine Hotelzone umgezont wird. Die PLS wird sich beim Bauverfahren weiterhin einbringen.

Veloweg Kantonsstrasse Silvaplana – Sils

Das Tiefbauamt muss die Kantonsstrasse entlang dem See zwischen Silvaplana und Sils sanieren. Mit der jetzigen Breite von sechs Metern sind diese Arbeiten unter Verkehrsführung nicht möglich. Deshalb schlägt das Tiefbauamt die Verbreiterung der Kantonsstrasse mit einem Radweg vor. Ein solches Projekt wurde 2001 von der ENHK und vom BUWAL abgelehnt. Um die unausweichliche Sanierung realisieren zu können, greift das Tiefbauamt das Projekt nochmals auf. Dabei stehen zwei Varianten zur Diskussion. Aus Sicht der PLS besteht grundsätzlich kein zusätzlicher Bedarf für einen Veloweg entlang der Kantonsstrasse, da die Strecke Sils – Silvaplana bereits auf der südlichen Seeseite für Radfahrer erschlossen ist. Falls eine Verbreiterung notwendig wird, bevorzugt die PLS die schmalere Variante.

5. Gemeinde St. Moritz

Umbauprojekt Meierei

Für die Meierei bestehen Umbaupläne. Obwohl die Meierei knapp ausserhalb des Perimetergebiets der PLS liegt, wurde unsere Vereinigung wiederholt über das Projekt informiert und zur Begehung mit der ENHK eingeladen. Das als erhaltenswert eingestufte Gebäude soll erweitert und umgebaut werden. Die PLS begrüsst, dass die Hotelnutzung erhalten und der gesamte Komplex harmonisiert wird und dass die Parkplätze verschwinden.

Seeuferbeleuchtung

Eine Privatperson wandte sich mit einem Gesuch zur Beleuchtung der Seeuferpromenade an die Gemeinde. Der Seeuferweg sollte auf der gesamten Länge um den See gestaltet und aufgewertet und damit für Velofahrer, Skater und Fussgänger attraktiver werden. Die PLS lehnt das Projekt ab. Die Seeufer sind von Natur aus schön genug, ohne „gestaltet“ und „aufgewertet“ zu werden. Die PLS ist überzeugt, dass Einheimische und Gäste in unserer stark verbauten Landschaft die naturbelassene Umgebung unserer Seen schätzen. Auch eine zusätzliche Lichtverschmutzung ist nicht erwünscht.

6. Region

Engadin Swimrun:

Die erstmalige Durchführung des kombinierten Renn- und Schwimm-Events konnte dank guter Vorbereitung und optimaler Zusammenarbeit mit den Organisatoren ohne wesentliche Probleme durchgeführt werden. In einem ausführlichen Feedback wurde der Event auch aus Sicht der Schutzorganisationen ausgewertet. Die Vogelwarte Sempach hat einen detaillierten Bericht verfasst und Vorschläge für die verschiedenen Standorte dokumentiert. Wünschenswert für das wiederkehrende Ereignis wäre eine Verschiebung gegen den Herbst. Auch wurde ein immer grösseres Teilnehmerfeld befürchtet. Die Organisatoren verzichten auf die vorgesehene Verdopplung und erachten eine einvernehmliche Lösung als wichtig. Das Teilnehmerfeld ist von 100 auf 180 Teams angestiegen. Diese Zahl soll nicht weiter erhöht werden.

Aufhebung Kite-Verbot

Bundesweit wird das Verbot für Kite-Surfing aufgehoben. Es liegt nun in der Zuständigkeit der Gemeinden, auf welchen Seen und in welchen Bereichen Einschränkungen weiter bestehen. Die Sportart findet nicht nur auf dem See statt, sie zieht unweigerlich auch Betriebsamkeit am Ufer nach sich. Die PLS hat sich für das Weiterbestehen der heutigen Situation auf den Oberen-

gadiner Seen eingesetzt, wo die Nutzung auf den Silvaplanersee beschränkt ist und die Infrastruktur bereits besteht. So werden der landschaftliche Schutz und die sportlichen Möglichkeiten optimal gewährleistet. Erfreulicherweise sind alle vier Seengemeinden bereit, die heutige Regelung beizubehalten.

Vernehmlassung Gewässerausscheidung

Die PLS hat sich zur Gewässerausscheidung vernehmen lassen. Diese ist allgemein zur Zufriedenheit erfolgt. Bemängelt wird, dass die Ausscheidung nicht im Richtplan übernommen wird. Neben Bemerkungen zu einzelnen Gewässerabschnitten wurden auch weitere Potentiale zur Revitalisierung von Seeufern am Champferersee und Silvaplanersee aufgeführt.

Risikoanalyse

Seit der Gründung der Pro Lej da Segl hat sich bezüglich Raumplanung und Zonenordnungen viel verändert. Die Bestimmungen in den Schutzverträgen mit den Gemeinden wurden weitgehend in deren Bauordnungen übernommen. Im Lauf der Zeit hat die PLS auch verschiedenen Parzellen erwerben können und auf anderen Servitute ins Grundbuch eintragen lassen. Trotzdem gibt es immer wieder Projekte, welche das Bauverbot oder die Baubeschränkung gemäss den Verträgen betreffen oder die PLS wird um Entlassung einer Parzelle oder Teilen davon aus dem Perimeter gebeten. Anderseits gibt es auch sensible Bereiche ausserhalb des Perimetergebiets, an deren Erhaltung die PLS Interesse hat. Nach einer Aktualisierung der Pläne mit allen Verträgen und Servituten wird der Vorstand die Risikobereiche bezüglich Baudruck, ökologische Belastung und anderen Gefährdungen analysieren.

Projekt „Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft"

Der frühere Vorsteher des Amtes für Raumentwicklung Erwin Bundi untersucht die räumliche und soziologische Entwicklung (Besiedlung, Nutzung, Schutz, Infrastruktur, …) in den Gemeinden der Oberengadiner Seenlandschaft ab 1850. Vorgesehen sind dazu eine Dokumentation, eine Publikation und eine Ausstellung. Neben der raumplanerischen Entwicklung der Region und der Beurteilung der Ergebnisse im Zeitvergleich sollen auch mögliche neue Bedrohungen und der entsprechende Handlungsbedarf ermittelt werden. Der Autor hat bereits zahlreiche Gespräche mit den verantwortlichen Amtsträgern und anderen involvierten Personen in der Region, im Kanton und beim Bund geführt.

Archiv der PLS

Im Rahmen des Projekts von Erwin Bundi wird auch das Archiv der PLS gebraucht. Momentan befinden sich die Akten in einem Schrank in der Chesa Planta in ziemlich ungeordnetem Zustand. Zum Teil handelt es sich um äusserst interessante Dokumente aus den Diskussionen um die Wassernutzung des Silsersees und den diesbezüglichen regionalen, kantonalen und nationalen Schriften. Auch die Aktion zur Freihaltung der Silserebene ist gut belegt. Der Vorstand will durch eine Fachperson die Akten ordnungsgemäss und sicher archivieren lassen.

7. Jahresrechnung 2014/2015

Bemerkungen zum *Betriebsertrag:* Dieser weist gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Steigerung von knapp CHF 12'000.00 auf. Diese basiert auf der Zunahme der Mitglieder- und freiwilligen Beiträge (zwei neue Dauermitglieder, Zuwendungen in Zusammenhang mit Familienereignissen), Spenden in Verbindung mit Hinschieden und dem Mehrwert der Wertschriften.

Bemerkungen zum *Betriebsaufwand:* Hier fällt der Posten „Ausserordentlicher Aufwand" mit über CHF 16'000.00 ins Gewicht. Es handelt sich um Anwaltskosten mit Bezug auf das Studium der Rechtslage zu den Schutzverträgen und um Beschwerden wegen einer Baueingabe und einer Erwerbsbewilligung.

Das Rechnungsjahr schliesst mit einem Verlust von CHF 11'344.75 ab und dementsprechend verringert sich das *Eigenkapital* von CHF 780'129.53 auf CHF 768'784.78.

8. Ausblick und Dank

Immer wieder erreichen die PLS Rückmeldungen unserer Mitglieder, welche aufmerksam die Entwicklung in unserer Seenregion verfolgen. Wir sind für dieses Mitdenken dankbar. Die Arbeit der PLS wird aber erleichtert, wenn die Ortsansässigen in ihren Gemeinden auch selber aktiv werden. - Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden funktioniert in aller Regel gut. Meist wird die PLS frühzeitig informiert und gut dokumentiert. Vor allem bei den zunehmend neu eingeführten Laufevents in der Region ist es wichtig, dass die PLS kontaktiert wird, bevor die Gemeinden die Bewilligungen erteilen. Dies erleichtert eventuell notwendige Korrekturen in sensiblen Bereichen.

Bei Projekten im Perimetergebiet ist die PLS für Beschwerden legitimiert und sie kann ihr Recht wenn nötig juristisch geltend machen. Immer wieder ermöglichen die Gemeinden der PLS auch Stellungnahmen zu Projekten ausserhalb des Perimetergebiets. Die Meinung unserer regionalen Schutzorganisation ist für die Entscheidungsfindung der Kantons- und Bundesämter wichtig – unsere Arbeit wird von diesen anerkannt. Mit den nationalen Schutzorganisationen wie Pro Natura und Stiftung Landschaftsschutz Schweiz arbeitet die PLS bei den regionalen Projekten eng zusammen. Der Uferschutzkommission St. Moritz sind wir dankbar für die stets prompte Information zu Projekten, welche auch die PLS betreffen. - Die Medien kommunizieren bei der Vorstellung von Projekten in der Seenregion meist auch die Stellungnahme der PLS und ermöglichen so, die Bevölkerung für unsere Anliegen zu sensibilisieren.

Ein herzlicher Dank geht auch an Renaud Lang für seine zuverlässige und engagierte Geschäftsführung. Der Vorstand der PLS ist entsprechend der durch Politiker und Schutzorganisationen erfolgten Gründung immer noch von diesen Kräften geprägt. Das sichert Erfahrung und Fachwissen, was meist zu gut akzeptierten Entscheiden führt. Die Vorstandsmitglieder sind immer wieder bereit, neben den Sitzungen zusätzliche Arbeit zu übernehmen. So bereitet das Wirken für die Pro Lej da Segl Freude !

Bever, Ende Juli 2015
Cumünaunza Pro Lej da Segl
Jost Falett, Präsident

Protokoll der Generalversammlung vom 29. August 2014 in Sils

Der Präsident beginnt die Generalversammlung 2014 mit einem Zitat aus dem Protokoll der ersten Vorstandssitzung der Pro Lej da Segl vom 6. Oktober 1944. Das waren die Anfänge der PLS vor 70 Jahren – ein Monat nach dem Vortrag von Prof. Dr. A. Fonio „Der Kampf um den Silsersee". Die Gründung der PLS war eine nationale Angelegenheit und auch heute werden wesentliche Projekte wie die Hahnenseebahn oder der Stallneubau in Isola von der ENHK beurteilt und auch die Reaktionen auf diese Projekte sind national.

Die Schönheit und Unversehrtheit der Landschaft ist Allgemeingut, weil im allgemeinen Interesse. Es ist nicht immer einfach, das Interesse der Öffentlichkeit gegen die Privatinteressen zu verteidigen. So hat auch der letztes Jahr verstorbene Altbundesrat Friedrich gesagt: „Ich glaube nicht, dass die Ortsansässigen die Freiheit haben, mit dieser Landschaft alles zu tun, was einzelnen Leuten dort oben beliebt".

1. Begrüssung

Der Präsident Jost Falett begrüsst alle Mitglieder der PLS, insbesondere den heutigen Gastreferent und Dauermitglied Christian Haffter, die beiden neuen Dauermitglieder Peter Ganzoni und Renaud Lang, das Neumitglied Reto Grond und den aus Cazis angereisten Pietro Leutenegger, Madlaina Niggli von der Engadiner Post, die neue Geschäftsführerin der Pro Natura Jacqueline von Arx und die heutige Gastgeberfamilie Dietrich vom Waldhaus Sils.

Anwesend sind 30 Mitglieder, entschuldigt haben sich 20 Mitglieder.

Als Stimmenzähler wird Herr Gilly gewählt.

Zur Traktandenliste gibt es keine Anträge und sie wird von den Mitgliedern genehmigt.

2. Protokoll der Generalversammlung 2012/2013

Das Protokoll wird nicht verlesen, da es zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Jahresbericht 2013/2014 des Präsidenten

Der Präsident verweist auf den im Begleitheft publizierten Jahresbericht. Zum Bekenntnis, dem Landschaftsbild Sorge zu tragen, zitiert der Präsident den Chefökonomen der Bank Julius Bär: „Das Engadin hat einen besonderen Reiz, den ich in der Schweiz, in der es sehr viele schöne Ecken gibt, nirgends sonst finde". Auch die Touristiker bekennen sich immer wieder zum Wert unserer Landschaft und erkennen, dass die Schönheit der Landschaft auch Wertschöpfung bringt. In den Diskussionen um die Zweitwohnungen hat der Direktor von Schweiz Tourismus Jürg Schmid verlangt, dass man von der immobilienfokussierten Tourismusstrategie der letzten Jahre zu einer übernachtungsorientierten Strategie wechselt. Auf diesem Weg befinden wir uns und es ist die Arbeit aller, in diese Richtung zu wirken und auch die PLS übernimmt hier ihren Part.

Die PLS sucht in Konfliktsituationen immer wieder nach Lösungen und meistens werden diese auch gefunden, wie z.B. beim Engadin Swimrun, wo alle Bewilligungen bereits vorlagen und der Verantwortliche von Silvaplana Tourismus trotzdem noch alle Wünsche berücksichtigte, die die PLS vorbrachte und sich sehr detailliert zusammen mit David Jenny alle Stellen im Hinblick auf Brutvogelplätze angeschaut hat. Ein weiteres Beispiel ist die Nutzungsentflechtung zwischen Bikern und Wanderern auf dem Weg Sils – Silvaplana, wo gute Lösungen gefunden wurden. Auch bei der momentanen Diskussion bezüglich des Anbaus des Hotels Waldhaus am See in St. Moritz ist die PLS mit am Tisch, um Lösungen zu finden.

Die PLS sagt wenn möglich nicht „nein", aber manchmal ist es unvermeidlich, dieses Jahr z.B. beim Stallneubau in Isola. Auch bei der Vernehmlassung zur Verordnung der BLN-Gebiete hat die PLS Stellung genommen und verlangt, dass auf eine Anpassung des Perimetergebiets verzichtet wird und das Schutzziel der ungeschmälerten Erhaltung gemäss Art. 5 der Verordnung erhalten bleibt. Die PLS hat sich auch gegen das Aufstellen von Skulpturen am Seeuferweg St. Moritz gewehrt.

Die Aktivitäten der PLS sind im Jahresbericht dargelegt. Ein Hauptthema war der Stallneubau in Isola, wo noch kein Entscheid gefallen ist. Entgegen anderslautenden Presseberichten hat die PLS immer gegen diesen Standort Stellung genommen, sowohl gegenüber der Bauherrschaft als auch gegenüber der damaligen Gemeinde Stampa. In der Einsprache verlangt die PLS die Offenlegung der bewirtschafteten Flächen in Isola und den Vergleich des Volumens des geplanten Stalles zum jetzt bestehenden grössten Gebäude in Isola. Eine Verschiebung der Naturschutzzone lehnt die PLS in der Einsprache klar ab. Die PLS argumentiert auch mit der grossräumigen Störung des Landschaftsbildes aufgrund der exponierten Lage, mit der Tatsache, dass Isola kein Standort für einen Ganzjahresbetrieb ist (Lawinengefährdung sowohl bei der Zufahrt von Sils als auch von Maloja) und mit der fehlenden betriebswirtschaftlichen Grundlage. Es wäre ein Präzedenzfall, den es zu vermeiden gilt, auch im Hinblick auf die einstige Entscheidung betreffend eines Stallneubaus in Grevasalvas, wo ein Bauer trotz 90% seiner Mähwiesen in Grevasalvas den Stall in Plaun da Lej bauen musste.

Mit der unterirdischen Kleinkläranlage in Isola ist die PLS einverstanden. Isola ist Erhaltungszone und erhalten kann man nur, wenn man die Häuser auch nutzen kann. Momentan wird noch ein beträchtlicher Teil der Abwässer ungeklärt in den See geleitet.

Der Campingvertrag Silvaplana ist nun im Grundbuch eingetragen. Beim Bau des Camping-Gebäudes hat die PLS unter der Bedingung eingewilligt, dass mehrere Nutzungen (siehe Jahresbericht) vertraglich geregelt werden. Ein Vertrag vor Baubeginn hätte den Bau beträchtlich verzögert.

Die erste Phase der Renaturierung der Silser Schwemmebene ist abgeschlossen. Die Gemeinde Sils hat in diesem Frühjahr noch die Boote versetzt und den

Seeuferweg aufgehoben. Die PLS hofft nun, dass auch Fischer und Hundehalter wissen, dass die Flächen im Delta insbesondere während der Brutzeiten nicht betreten werden sollen.

Sorgen bereiten der PLS momentan die Erwerbsbewilligungen des Kantons für landwirtschaftliche Grundstücke. Diese sind im landwirtschaftlichen Bodenrecht geregelt. Hier ist festgehalten, dass landwirtschaftliche Flächen auch zu Schutzzwecken verkauft werden dürfen. Das Departement hat der PLS für den Erwerb einer Parzelle in Sils keine Bewilligung erteilt, obwohl die PLS vor fünf Jahren eine Nachbarparzelle zu Schutzzwecken erworben hat. Hier hat eine Praxisänderung stattgefunden. Da diese Parzelle durch ein Bauverbot im Grundbuch bereits gut geschützt ist, verzichtete die PLS in diesem Fall auf einen Rekurs, um keinen Präzedenzfall für zukünftigen weniger gut geschützten Grundstückerwerb zu schaffen. Es hat sich wiederholt gezeigt, dass im Konfliktfall Eigentum der beste Schutz vor landschaftsbelastenden Eingriffen ist. Weiterhin möglich sind testamentarische Vermachungen an die PLS und auch Servitute zu Gunsten der PLS. In diesen Fällen bedarf es keiner Bewilligungen.

Die Mitgliederzahl der PLS ist mit 335 Mitgliedern und Gönnern mehr oder weniger stabil. Davon sind 37 Dauermitglieder. Der Präsident legt den Anwesenden nahe, die aufgelegten Flyer Interessierten im Freundes- und Bekanntenkreis weiter zu geben.

Fragen zum Jahresbericht:

Herr Leutenegger erkundigt sich nach dem Stand des Hahnenseeprojektes und wie es da weiter geht. Es gibt ein Gutachten der ENHK, dessen Inhalt bis nach Ablauf der Einsprachefrist nicht bekannt gegeben wurde. Unterdessen ist bekannt, dass das Gutachten der ENHK zu einem klaren Nein kommt. Die ENHK hat zwar keine Entscheidungsbefugnis, aber in den meisten Fällen werden die Anliegen der ENHK berücksichtigt. Die PLS hat ihre Haltung gegen dieses Projekt kundgetan. Bei der laufenden Vernehmlassung zur Verordnung der BLN-Gebiete werden die Bergbahnen und die betroffenen Gemeinden möglicherweise versuchen, die Perimetergrenzen im BLN-Gebiet 1908 zu verschieben, um das Projekt doch noch realisieren zu können. Hierzu liegt auch ein Vertrag aus dem Jahr 2000 zwischen der Gemeinde St. Moritz und Pro Natura / WWF vor. Dieser hält fest, dass im Skigebiet Salastrains Eingriffe geduldet werden und im Gegenzug für 30 Jahre keine Eingriffe auf der Gegenseite im Hahnenseegebiet getätigt werden dürfen. Gemäss Mitteilung der Geschäftsführerin von Pro Natura wird dieser Vertrag nun im Zusammenhang mit der Sanierung der Skisprungschanzen auf 60 Jahre verlängert. Die PLS bleibt auch bei diesem Thema aufmerksam.

Es gibt keine weiteren Fragen und Bemerkungen zum Jahresbericht und dieser wird einstimmig entgegengenommen.

4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2013/2014

Der Kassier Uli Dräyer erläutert die im Jahresbericht abgedruckte Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Bemerkungen zum Betriebsertrag:

Die Mitgliederbeiträge sind mehr oder weniger unverändert bei ca. CHF 16'000. Bei etwa 250 Einzelmitgliedern und den Juristischen Personen würde man mit den regulären Mitgliederbeiträgen nicht auf diese Summe kommen. Viele Mitglieder runden den Beitrag grosszügig auf, wofür der Kassier sich bedankt. Der Ertrag bei den Wertschriften und Zinsen ist aufgrund der weltweiten Zinslage zurückgegangen. Bei den Bewertungsdifferenzen Wertschriften konnte im Vorjahr ein Mehrwert von CHF 11'598.00 ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr entfällt leider dieser Ertrag, da ein Minderwert von CHF 5'350.00 entstand (verbucht unter Betriebsaufwand).

Bemerkungen zum Betriebsaufwand:

Die allgemeinen Kosten sind markant tiefer, da der Aufwand für die Geschäftsführung in diesem Jahr kleiner ausfiel. Die Kosten für die Versammlungen liegen etwas höher als im Vorjahr, da hier die Kosten für die Bahnfahrten auf Muottas Muragl (GV 2013) zu Buche schlagen. Für die Pro Natura wurde für eine Ausstellung im Turm Belvedere Maloja ein Beitrag von CHF 2'000 und für das Buch von Christian Haffter ein Beitrag von CHF 2'500 gesprochen. Für die Abschlussarbeiten der ersten Etappe Renaturierung Silser Schwemmeben wurden noch CHF 6'800 aufgewendet. Der ausserordentliche Aufwand fiel etwas höher aus, weil die Nachtragungen im Handelsregister mehr als CHF 1'000 verschlangen und auch die Nachführung des Geoinformationssystems (GIS) kostete mehr als CHF 3'700, wobei nun auch ein Zugang für die Mitglieder eingerichtet wurde.

In der Bilanz sind die Wertschriften (konservative Fonds) von CHF 265'000 auf CHF 260'000 zurückgegangen.

Das Vermögen hat um insgesamt CHF 18'000 abgenommen. Alle Ausgaben wurden im Sinne der Statuten gemäss dem Sinn und Zweck der PLS getätigt.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung.

Der Revisor Stefan Jörg bestätigt, dass bei der Buchführung der Pro Lej da Segl alles in Ordnung ist und es keinerlei Beanstandung gibt.

Die Jahresrechnung 2013/2014 wird nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts ohne Gegenstimme genehmigt und der Vorstand wird entlastet. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Er bedankt sich weiter beim Kassier Uli Dräyer, dem Buchhalter Joachim Schweiger und den Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg für ihre wertvolle Arbeit.

5. Jahresbeiträge 2014/2015

Der Präsident schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2014/2015 bei CHF 30.- für private und CHF 200.- für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Varia

Der Präsident ruft die Generalversammlung dazu auf, sich zum Andenken an den verstorbenen ehemaligen Vizepräsidenten Christoph Schulthess zu erheben. Christoph Schulthess war eine sehr engagierte Persönlichkeit und die PLS verdankt ihm viel wertvolle Arbeit.

Herr Robert Obrist bemängelt, dass die Zielsetzung der Credit Suisse und der PLS sehr verschieden gelagert sind und dass man sich vielleicht Gedanken machen sollte, ob man die Gelder der PLS nicht bei einer anderen Institution mit ähnlicher Zielsetzung deponieren soll. Das Anliegen wird im Vorstand geprüft. Die CS ist seit vielen Jahren Mitglied der PLS als juristische Person.

Hansjörg Hosch bemerkt, dass die Strasse vom Camping Maloja ins Val Fedoz erneuert wurde und nun eine auffällige „Narbe“ in der Landschaft darstellt. Muss man nun mit Mehrverkehr rechnen und wieso wurde diese Strasse erneuert? Herr Dietrich erklärt, dass diese Strasse durch die Regenfälle massiv in Bewegung gekommen ist und deshalb dringend saniert werden musste. Die Strasse muss auch für die Bewirtschaftung der Alpen im Fedoz befahrbar bleiben. Ausserdem wurde auch ein Teil der Wasserversorgung für Isola in diese Strasse verlegt. Solche Eingriffe fallen natürlich im Moment des Baus stark auf, aber in der Regel ist nach 2-3 Jahren der Eingriff nicht mehr zu sehen.

Die Pro Natura dankt der PLS für die Zusammenarbeit und weist darauf hin, dass die Ausstellung über die Naturgefahren im Bergell weiterhin in Vicosoprano im Punto Bregaglia zu sehen ist. Im Turm Belvedere findet eine Sonderausstellung zum Thema Bär statt.

Robert Obrist erkundigt sich über die geplante Renaturierung des Jungen Inn im Bereich Maloja Palace. Es wäre eigentlich eine beschlossene Sache, aber die PLS kann damit erst beginnen, wenn die weitere Entwicklung des Hotels klar ist. Der Besitzer Herr Clavarino ist offen für die Renaturierung und die Verhandlungen laufen immer noch. Eine Unsicherheit ist auch die Umsetzung der Lex Weber. Herr Obrist befürchtet, dass die Situation ähnlich wie bei der Meierei aus den Händen gleitet und hofft, dass die PLS weiterhin ein Auge darauf behält. Der Präsident versichert, dass die PLS als Partner über die einzelnen Projektschritte mit beschliessen wird. Die Gemeinde ist gegenüber dem Projekt offen und es gibt auch Vorschläge aus der Reihe des Gemeindevorstandes, die Seeuferstrasse aufzuheben. Auch der Kanton hat vor etwa 10 Jahren ein Projekt lanciert. Die PLS hätte über eine grosszügige Spende auch das Geld, diese Renaturierung massgeblich zu finanzieren. Momentan gilt es, die Entwicklungen abzuwarten.

Hansjörg Hosch erkundigt sich, inwiefern der Perimeter der PLS Bestand hat und erweitert werden kann. Der Perimeter ist in den vier Verträgen der PLS mit den Gemeinden Bregaglia (vormals Stampa), Sils, Silvaplana und St. Moritz festgehalten. Die Wirksamkeit dieser Verträge wird zur Zeit überprüft, da einige Punkte in die Nutzungs- und Zonenplanung der Gemeinden übergegangen sind.

Der Präsident dankt zum Abschluss allen Anwesenden für das Erscheinen, den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und dem Geschäftsführer Renaud Lang für die engagierte Arbeit und den Gemeinden für die gute Zusammenarbeit.

Für Rückmeldungen der Mitglieder und für Spenden ist die PLS immer dankbar. Gerade heute haben wir erfahren: Jemand hat anstatt eines Geburtstaggeschenks die Pro Lej da Segl mit CHF 1'000 bedacht. Danke!

Die Generalversammlung 2013 endet um 18:00 Uhr.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung referiert Christian Haffter über sein Buch „Silsersee einst und heute: Alles Wissenswerte über Fische, Fischfang und Fischereirechte“.

Für das Protokoll:

Renaud Lang

14.09.2014

Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2014 bis zum 30. April 2015

	Laufendes Jahr	Vorjahr	Veränderung
Betriebsertrag	**Fr.**	**Fr.**	**Fr.**
Mitglieder- und freiwillige Beiträge	19’552.00	16’090.00	3'462.00
Spenden Hinschied	1'600.00	0.00	1'600.00
Wiesenzinsen	1'090.00	1‘190.00	-100.00
Wertschriften- und Zinserträge	4'499.60	5'201.79	-702.19
Ausserordentliche Erträge	0.00	20.00	-20.00
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	7'648.00	0.00	7'648.00
Total Betriebsertrag	**34'389.60**	**22'501.79**	**11'887.81**
Betriebsaufwand			
Allgemeine Kosten, Porti, Telefon etc.	16'586.80	11'605.80	4'981.00
Versammlungen, Sitzungen	4'637.80	3'654.70	983.10
Beiträge	4'060.00	4'500.00	-440.00
Drucksachen, Inserate	1'703.70	2'190.30	-486.60
Internet, Homepage	1239.50	622.10	617.40
Aufwertung Silser Schwemmebene	0.00	6'847.05	-6'847.05
Ausserordentlicher Aufwand	16'581.05	5'350.00	11'231.05
Depotgebühren, Bank- und Postcheckspesen	925.50	897.25	28.25
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	0.00	5'129.00	-5'129.00
Total Betriebsaufwand	**45'734.35**	**40'796.20**	**4'938.15**
Vereinsgewinn/-verlust	**-11'344.75**	**-18'294.41**	**6'949.66**

Bilanz per 30. April 2015

	Laufendes Jahr	Vorjahr	Veränderung
Aktiven	**Fr.**	**Fr.**	**Fr.**
PC-Konto 70-5160-0	3'931.98	12'694.94	-8'762.96
PC-Konto, E-Depositokonto 92-143811-9 Thurnheer	34'979.95	34'910.15	69.80
CS Sparkonto 313350-90	3'133.00	2'833.65	299.35
CS Zinsstufenkonto 313350-90-1	94'944.73	94'660.16	284.57
GKB Sparkonto CA 090-813.400	65'586.35	77'038.20	-11'451.85
GKB Sparkonto CA 090-813.401	228'897.62	228'267.02	630.60
GKB Sparkonto 00 090-813.402 Curvirostra	68'408.35	68'299.85	108.50
Wertschriften	268'409.00	260'761.00	7'648.00
Eidg. Steuerverwaltung Verr.-Steuer	492.80	663.56	-170.76
Wiesen und geschützte Zonen	1.00	1.00	0.00
Total Aktiven	**768'784.78**	**780'129.53**	**-11'344.75**
Passiven			
Vereins-Vermögen	455'588.00	463'478.00	-7'890.00
Fonds pro Surlej	160'678.00	163'461.00	-2'783.00
Fonds pro Grevasalvas	49'130.48	49'980.53	-850.05
Fonds Thurnheer Stiftung	34'979.95	34'910.15	69.80
Fonds Curvirostra	68'408.35	68'299.85	108.50
Total Passiven	**768'784.78**	**780'129.53**	**-11'344.75**

Bericht der Revisoren

An die Generalversammlung der
Cumünaunza Pro Lej da Segl

Die unterzeichneten Rechnungsrevisoren haben auftragsgemäss die durch Herrn Joachim Schweiger, Treuhandbüro, St. Moritz im Auftrage von Herrn Uli Dräyer, Champfèr, vom 1. Mai 2014 bis 30. April 2015 geführte Rechnung der Cumünaunza Pro Lej da Segl durch zahlreiche Stichproben geprüft und sind von der Richtigkeit derselben überzeugt.

Das Eigenkapital gemäss Bilanz per 30. April 2015 beträgt CHF 768'784.78 und ist ordnungsgemäss ausgewiesen. Es hat gegenüber dem 30. April 2014 um CHF 11'344.75 abgenommen.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Ebenfalls beantragen wir die Entlastung des Rechnungsführers und der zuständigen Organe, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit.

St. Moritz, 21. Mai 2015

Die Revisoren:

.....

(Reto Grädel)

.....

(Stefan Jörg)

pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft
Geschäftsstelle: Renaud Lang, Strada per Bondo 163, CH-7606 Promontogno

Spenden:

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever, 70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 400
IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0

www.prolejdasegl.ch
info@prolejdasegl.ch